Todesritt

Autor(en): **Kaiser, Isabelle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **1 (1897)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-573268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Todesritt.

Mit Illustration von Alex. Schindler, Zürich.

Und als ich jüngst dem Tod entgegen
Durch sturmgepeitschte Felder ritt,
Da hielt, auf allen dunklen Wegen,
Die Sehnsucht mit dem Pferde Schritt.

Es sank vor uns das Thalgelände,
Vor uns verweht' der Städte Qualm,
Dort oben ist die Welt zu Ende,
Dort oben ragt die Todesalm!

Ich jauchzte! und mein treuer Schimmel
Nahm wiehernd Abschied von der Welt:
Ein Schloß wird unser sein im Himmel,
Sobald das Leben bricht und fällt!

Uns traf ein Strahl vom letzten Morgen:
Zerstoben war der Schmerzen Schwarm,
Zurück ins Thal kehrten die Sorgen,
Das schwere Kreuz fiel mir vom Arm.

Und ich erklomm den letzten Hügel ....
— Da kam ein Wanderer daher,
Er griff so fest mir in die Zügel,
Daß ich nicht weiter konnte mehr.

Er war so kühl wie Waldesquellen,
So schön wie Regenbogenlicht,
Ich grüßte ihn als Trautgesellen ....
— Und sah dem Tod ins Angesicht!

Mir bangte nicht mehr vor der Reise,
Er sah so gut, so mächtig aus;
Ich warb um ihn! und flehte leise:
„O führ' mich heim ins Friedenshaus!"

Doch sieh, er sprach: — „Nichts frommt dein Bitten,
„Du hast im Kampf noch nicht gesiegt,
„Es hat dein Herz nicht ausgelitten,
„Der Thräne Born ist nicht versiegt!

„Dein Wunsch ist eitel und vermessen,
„Du hast dein Werk nur halb gethan,
„Was du erduldet, ist vergessen,
„Geh hin und fange wieder an!

„Du mußt noch Lebenslieder singen
„Eh' dir des Schweigens Palmen weh'n,
„Um meine Rosen zu erringen,
„Mußt du durch Dornenhecken geh'n!

„Es giebt noch Felder zu bebauen,
„Und du eilst schon zum Erntefest!
„Die Adler kreisen noch im Blauen,
„Und du fliegst schon zurück ins Nest!

„Die Brüder kämpfen noch auf Erden
„Den heißen Kampf um Lieb' und Ehr',
„Und du willst fahnenflüchtig werden,
„Wenn alle bluten um dich her!

„Nein! nein! kehr' um dein Pferd und warte....
„Einst blüht auch dir erkämpfte Ruh ...."
— Da hob der Tod die Hand, die harte,
Und peitschte mich dem Leben zu!

Isabelle Kaiser